

EICHSFELD


Neu im Kino

 Emma Thompson als Nancy Stokes in „Meine Stunden mit Leo“ **Seite 13**

Fahrer mit 1,24 Promille unterwegs

Nach tödlichem Unfall: Staatsanwaltschaft ermittelt

Göttingen. Bei dem tödlichen Verkehrsunfall am Sonnabend auf der Kreisstraße 45 zwischen Etzenborn (Gemeinde Gleichen) und Nesselröden (Duderstadt) war Alkohol im Spiel. Eine Blutprobe hat bei dem Fahrer des verunglückten Audis einen Alkoholwert von 1,24 Promille ergeben, wie Andreas Buick, Sprecher der Göttinger Staatsanwaltschaft, mitteilt. Gegen den 22 Jahre alten Fahrer werde nun wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung des Straßenverkehrs ermittelt.

Bei dem Unfall war der 18 Jahre alte Beifahrer aus der Gemeinde Gleichen getötet worden. Der Fahrer überlebte schwer verletzt.

Den Ermittlungen zufolge war der Wagen gegen 17.30 Uhr auf dem Weg von Etzenborn in Richtung Nesselröden in einer langgezogenen Linkskurve nach rechts von der Straße abgekommen. Das Auto fuhr über einen Grünstreifen und prallte dann mit der Beifahrerseite gegen einen Straßenbaum. Das Fahrzeug drehte sich und kam entgegen der Fahrtrichtung zum Stehen.

Bei der Kollision wurden beide Insassen eingeklemmt. Der 18-Jährige starb noch an der Unfallstelle. Der Fahrer wurde von der Feuerwehr aus der völlig zerstörten Limousine befreit. Er wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in die Göttinger Uniklinik geflogen. Die Kreisstraße war für fünf Stunden voll gesperrt. *mib*

Kelly-Inseln bekommen Zuwachs im Harz

Region. Die Kelly-Inseln bekommen Zuwachs. Im Harz Teil des Landkreises Göttingen schließen sich weitere Gemeinden dem Projekt an. Das Projekt Kelly-Insel wurde 2007 von der Duderstädter Polizei initiiert. Kelly-Inseln sind sichere Anlaufstellen für Kinder. Das Kelly-Logo ist in den Fenstern von 60 Geschäften und Einrichtungen in Duderstadt und Gieboldehausen zu sehen. Es signalisiert Kindern, dass sie dort Hilfe bei kleinen oder größeren Problemen bekommen können.

In diesem Jahr wurde das Programm von der Polizei Bad Lauterberg und Osterode am Harz übernommen. Die Kontaktbereichsbeamten der beiden Dienststellen starteten im März in den örtlichen Grundschulen und konnten bereits 27 Kelly-Inseln als Anlaufstellen mobilisieren. Sechs weitere Grundschulen in Bad Lauterberg, Hattorf, Hörden, Wulften, Bad Sachsa und Walkenried sind nunmehr am Programm beteiligt. Auch Grundschulen aus Osterode haben ihr Interesse bekundet. Bei der AWO in Bad Sachsa gab es nun einen ersten Erfahrungsaustausch des Netzwerkes mit allen Beteiligten. *rf*

Sozialamt vorerst freitags geschlossen

Region. Der Fachbereich Soziales des Landkreises Göttingen schränkt seine Servicezeiten teilweise ein. Nach Angaben der Kreisverwaltung betrifft dies die persönliche und telefonische sowie die Erreichbarkeit per E-Mail an Freitagen, zunächst bis 30. September.

Der Landkreis begründet dies damit, dass auf diese Weise Anträge auf Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und Asylbewerberleistungsgesetz (Unterstützung für Geflüchtete) „zügig bearbeitet“ werden könnten. „Für die genannten Dienstleistungen entfällt die Servicezeit jeweils am Freitag.“ Betroffen sind die Außenstellen in Göttingen, Hann. Münden, Osterode, Duderstadt und Bad Lauterberg. Sie ist freitags weder für den Publikumsverkehr noch telefonisch erreichbar.

„Der zuständige Fachdienst ist durch eine Vielzahl von Anträgen, unter anderem zur Unterstützung von Vertriebenen aus der Ukraine, massiv belastet“, heißt es zur Begründung. Zusätzliches Personal werde derzeit eingestellt und eingearbeitet. Zunächst aber solle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Einschränkung der Servicezeit ermöglicht werden, konzentriert Anträgen zu bearbeiten.

Das Sozialamt ist bis Ende September montags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13.30 bis 16 Uhr erreichbar. *ne*

Kita-Neubau wird nicht rechtzeitig fertig

Nach Verzögerungen auf der Baustelle in Rhumspringe soll es zum Start des Kita-Jahres eine Notgruppe in Rüdershausen geben

Von Britta Eichner-Ramm

Rhumspringe. Eigentlich sollte die neue Kita im August eröffnet werden. Doch der Einzug der Kinder in den Neubau in Rhumspringe muss warten. Damit aber alle Kinder aus den Gemeinden Rhumspringe, Rüdershausen und Wollershausen zum neuen Kita-Jahr betreut werden können, muss eine Notlösung her.

Grund sind Verzögerungen beim Neubau für die gemeinsame Kita der drei Gemeinden. Doch wann die Bauarbeiten tatsächlich abgeschlossen werden können, darüber vermag derzeit keiner eine Prognose zu treffen. Materialengpässe und Personalnot – das sind die Faktoren, die Bauherren und -firmen zurzeit zu schaffen machen.

Einzug in neue Kita noch in diesem Jahr?

„Trotz der zum Teil schwierigen, nicht zu beeinflussenden aktuellen Rahmenbedingungen in der Baubranche wird der schnellstmögliche Einzug in die neue Kindertagesstätte in Rhumspringe weiterhin angestrebt“, versichert etwa Christina Kutzborski, Leiterin des Fachbereichs Bauen und Wohnen in der Samtgemeinde Gieboldehausen. Und auch Rhumspringes Gemeindedirektor Georg Moneke hofft auf einen Umzug in die neue Kita noch in diesem Jahr.

Auf der Baustelle neben der Grundschule seien Innenausbau, Wärmedämmung und Fassadenanstrich fast abgeschlossen. Die Ausschreibungen für die restlichen Gewerke würden gerade vorbereitet. Dazu zählen nach Angaben Monekes beispielsweise Tischlerarbeiten, Mobiliar und Außenanlagen.

Nachdem abzusehen war, dass der geplante Eröffnungstermin im August nicht mehr zu halten ist, haben die Verantwortlichen in den vergangenen Wochen nach einer Lösung gesucht. Denn aufgrund der vorliegenden Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr kann der Bedarf an Betreuungsplätzen zum Sommer in den bisherigen Einrich-



Zeitverzug auf der Baustelle für die neue Kita in Rhumspringe – der Neubau kann daher nicht wie vorgesehen zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im August in Betrieb gehen. FOTO: SWEN PFÖRTNER

tungen in Rhumspringe und Rüdershausen nicht gedeckt werden. Etwa 15 bis 20 Kinder stünden auf der Warteliste, sagte kürzlich der Gemeindedirektor.

Notgruppe in Rüdershausen

Um die Betreuung der Kinder auch ohne Umzug in die neue Kindertagesstätte sicherstellen zu können, habe man sich frühzeitig mit allen Beteiligten abgestimmt, so Kutzborski. In Gesprächen mit der katholischen Kirche, der Kindergartenleitung, den Gemeinden, der niedersächsischen Landesschulbehörde und dem Architekten wurden „Möglichkeiten für eine Zwischenlösung erörtert mit dem Ziel, eine für alle Seiten, insbesondere für die Kinder und Eltern, zufriedenstellen-

de, zeitnahe Lösung zu finden“, so Kutzborski.

Fertigstellungstermin mehrfach verschoben

„Als favorisierte Lösung wurde die Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe mit 25 Plätzen in der Kindertagesstätte in Rüdershausen festgelegt“, teilt Kutzborski mit. Der dafür erforderliche Nutzungsantrag werde derzeit vorbereitet und beim Landkreis Göttingen gestellt. Die Räumlichkeiten, in denen die Gruppe bis zum Einzug in den Kita-Neubau untergebracht werden soll, befänden sich auf dem Gelände des Pfarrhauses und seien zuletzt als Dorfgemeinschaftsraum genutzt worden, so Moneke. Es gebe einen

25

weitere Kinder sollten durch den Neubau aufgenommen werden können.

Trotz aller Widrigkeiten positiv in die Zukunft schauen

129 Schülerinnen und Schüler der Vollzeitklassen an den BBS Duderstadt bekommen Zeugnisse

Von Rüdiger Franke

Duderstadt. 129 Schülerinnen und Schüler in den sogenannten Vollzeitklassen der Berufsbildenden Schulen (BBS) Duderstadt haben am Mittwoch ihre Zeugnisse erhalten. „Folgt eurer Leidenschaft“, forderte Kreishandwerksmeister Christian Frölich die jungen Menschen auf und lud sie ein, sich einen Handwerksberuf auszuwählen.

„Die Pandemie hat uns schwer in Atem gehalten, ihr habt auch darunter gelitten“, blickte Schulleiterin Sabine Freese zurück auf das abgelaufene Schuljahr und erinnerte an Lockdown und Maskenpflicht. Trotzdem seien die Schülerinnen und Schüler allen Widrigkeiten zum Trotz ihren Weg gegangen. „Ihr werdet euren Weg auch weiter gehen“, war sich die Schulleiterin sicher. „Ihr müsst nur positiv in die Zukunft schauen.“

Der Kreishandwerksmeister begann mit einem bekannten Sprichwort: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“ Das habe er gewählt, weil auch die Schülerinnen und Schüler schon einiges in ihre Ausbildung investiert hät-



Die Vollzeitklassen der BBS Duderstadt haben ihre Zeugnisse erhalten. FOTO: RÜDIGER FRANKE

ten. Frölich bedauerte, dass die duale Ausbildung bei Politikern meist zu kurz komme, obwohl es etwas sei, um das Deutschland in der Welt beneidet werde.

Kreishandwerksmeister will Mut machen

„Ich möchte euch Mut machen, den Weg ins Handwerk zu gehen. Ich bin mir sicher, dass Handwerk noch nie so benötigt wurden.“ Denn es stünden gewaltige Umstrukturierungen an durch den Wandel in eine klimaneutrale Gesellschaft, die Verkehrswende und auch den Wohnungsbau. Dazu nannte er die Beispielzahlen, die in der Politik aufgestellt wur-

den. So müssten unter anderem 25 Millionen Wohnungen energetisch saniert werden. Und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) zufolge sollen bis 2030 sechs Millionen Wärmepumpen eingebaut werden. Auch würden barrierearme Wohnungen benötigt, da die Gesellschaft älter werde. „Allein die wenigen Beispiele zeigen, dass es ohne das Handwerk diesen Wandel nicht geben wird“, so der Kreishandwerksmeister.

„Man hat das Gefühl, die Welt wird jeden Tag komplizierter“, sagte Frölich. Er wolle den Schülerinnen und Schülern Mut machen. „Denn Mut braucht ihr, um

in dieser Situation zurechtzukommen.“ Er forderte die jungen Leute auf, sich nicht von anderen herunterziehen zu lassen. „Trauen Sie sich und anderen etwas zu“, sagte er.

Die gleiche Forderung stellte er an die Eltern: „Trauen Sie Ihren Kindern etwas zu.“ Man sollte jeden Jugendlichen in seinen Stärken fördern. „Entscheiden müsst ihr aber selbst, welchen Beruf ihr wählt. Und“, so Frölich zu den Jugendlichen, „entscheidend ist vor allem, dass diese Entscheidung nicht in Stein gemeißelt ist.“ Die heutigen Job-Biografien würden zeigen, dass kaum noch jemand 40 Jahre im selben Beruf arbeite.

direkten Zugang zum Kindergartengebäude.

Spatenstich für den Kita-Neubau in Rhumspringe war im Oktober 2020. Zunächst war man von einer Bauzeit von 15 Monaten ausgegangen. Der avisierte Fertigstellungstermin war noch im Februar vor einem Jahr zum Jahresende 2021 angepeilt worden, musste dann aber auf März 2022 verschoben werden, weil wegen des Wintereintritts auf der Baustelle nicht gearbeitet werden konnte. Doch auch der erhoffte Einzugstermin konnte nicht gehalten werden, ebenso wenig wie der geplante Einzug zum Start des neuen Kindergartenjahres im August.

Der Neubau soll Platz für 25 weitere Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bieten. 130 Kinder aus den drei Gemeinden sollte die Kita anhand der ersten Konzeption aufnehmen können. Die Möglichkeit einer späteren Aufstockung des Gebäudes war von Beginn an eingeplant – und wurde aufgrund der Betreuungsbedarfe auch bereits umgesetzt. Im Obergeschoss sei Platz für eine sechste Gruppe mit 25 Kindern.

Finanzierung über Nachtragshaushalte

Aufstockung und Preisentwicklung wirken sich auch auf die Baukosten aus. War man bei den Planungen von 2019 noch von einem Investitionsvolumen von etwa 2,25 Millionen Euro ausgegangen, mussten die Baukosten inzwischen auf rund 3,5 Millionen Euro korrigiert werden. Zur Finanzierung mussten die drei Gemeinden entsprechend ihres Anteils Nachtragshaushalte aufstellen. Die Investitionen, die nicht aus dem Topf der Städtebauförderung übernommen werden, teilen sich Rhumspringe (63 Prozent), Rüdershausen (27 Prozent) und Wollershausen (zehn Prozent).

Während der heutigen Ratssitzung ab 19 Uhr im Pfarrheim, Kirchberg in Rhumspringe, wird die Verwaltung einen Sachstandsbericht zum Thema Kindergarten geben.

„Nur was wichtig ist: Ihr müsst eine Entscheidung treffen.“ Wenn sich herausstelle, dass es die falsche war, sei es nicht schlimm. „Scheitern ist keine Schande. Dann trifft ihr einfach eine neue Entscheidung.“

Kfz-Mechatroniker stärkste Gruppe

Mit 19 Schülerinnen und Schülern war die Berufsfachschule Fahrzeugtechnik mit Schwerpunkt Kfz-Mechatroniker Pkw am stärksten vertreten, gefolgt von der Berufseinstiegsschule Klasse 1 Technik (18) und der Klasse 11 Technik (17). Dazu erhielten die Schülerinnen und Schüler aus folgenden Klassen ihre Zeugnisse: Klasse 2 Gesundheit und Soziales (14), Klasse 12 Technik schulspezifischer Schwerpunkt (13), Berufsfachschule Holztechnik (10), Berufseinstiegsschule Klasse 2 Technik (10), Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – Schwerpunkt Hauswirtschaft (9), Berufsfachschule Bautechnik (9), Berufseinstiegsschule Klasse 1 Gesundheit und Soziales (8) sowie Berufsfachschule Metalltechnik – Schwerpunkt Anlagenmechaniker (5).